

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 111.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 22. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amthches.

Nagold.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

werden hiedurch angewiesen, die Listen über die fingierten Steuerkapitale bis zum 1. Oktober ds. Jz. hieher vorzulegen.

Siehe! wird auf die Vorschriften der §§ 3—7 der Minist.-Verfügung vom 18. Juni 1891, betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (Reg.-Bl. S. 154) hingewiesen.

Den 19. Sept. 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Die mit Erlaß vom 12. ds. Mts. getroffenen Maßregeln wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Altensteig sind heute wieder aufgehoben worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 20. Septbr. 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden höherem Auftrag zufolge angewiesen, den Bedarf an Formularen zu

1. Quittungskarten,
2. Verzeichnissen über die ausgestellten Quittungskarten,
 - a) Kopfbogen
 - b) Einlagebogen
3. Aufrechnungsbescheinigungen,
4. Altersrentenquittungen,
5. Invalidentrentenquittungen,
6. Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung für die Ortsbehörden,
7. Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung für die Krankenkassen für das Jahr 1895 genau zu erheben und binnen acht Tagen hieher anzuzeigen.

Nagold, den 20. Septbr. 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Die neuingerichtete evangelische Pfarrei Eckenweiler, Dekanats Lötzingen, wurde dem Pfarverweser Rudolf Strölin in Sulzgröben, Dekanats Eßlingen, übertragen.

Gestorben.

Adolf Sigel, Ministerialkanzlist a. D., Stuttgart.
Amalie Schab, Tübingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 20. September. Dank der günstigen Witterung schreitet die Hopfenernte ihrem Ende zu. Ein großer Teil der Produzenten wird mit Schluß dieser Woche sein Erträgnis einbringen. Das Resultat, bezüglich der Quantität ist befriedigend; auch hinsichtlich der Qualität ist nichts zu wünschen, besonders was gegenwärtig eingebracht wird, ist sowohl an Farbe als Gehalt vorzüglich. Ein kleines Quantum schöne Frühhopfen wurden zu 60 Mark verkauft.

(*) Wildberg, 20. Sept. Am letzten Dienstag waren die Arbeiter des Mittelmüller W. hier mit Garbenaufbereitung beschäftigt. An einer steilen Stelle kam der geladene Wagen in zu starkem Lauf. Die jungen Pferde konnten denselben nicht mehr aufhalten und kamen zu Fall. Ebenso kamen der Fuhrmann und eine Tagelöhnerin zu Boden und wurden

eine Strecke weit geschleift. Dieselben erhielten bedeutende Verletzungen, doch allem Anschein nach nicht lebensgefährlich. Das eine Pferd brach zweimal den Fuß und wurde von Tierarzt Kern in tierärztliche Behandlung genommen. Das andere Pferd erhielt eine nicht unbedeutende Verletzung am Kopfe. Dieses Unglück trifft W. um so schwerer, da demselben erst vor etwa 14 Tagen ein sehr wertvolles Pferd verendete. — Spengler S. von Wildberg, welcher verdächtig war, der Urheber des am 9. d. Mts. in Altbulach und Kohlersthal ausgebrochenen Brandes zu sein, wurde gestern wieder aus der Untersuchungshaft entlassen, da sich der gegen ihn gehegte Verdacht nicht bestätigt hat.

Geschworenen-Liste für die Schwurgerichtssitzungen des III. Quartals 1894. Joh. Georg Bühler, Gemeindepfleger in Ebershardt; Baltas Seckler, Gemeindepf. in Willmandingen; Joh. Georg Gerlach, Gem.-Rat in Deckenpfronn; Georg Göhner, Gem.-Rat in Osterdingen; Albert Greiner, Fabrikant in Röttingen; Karl Haag, Seifenhändler in Lötzingen; C. F. Härter, Bauer in Engelshausen; Joh. Häußler, Metzger in Nagold; Daniel Hurber, Müller in Grödingen; Paul Krauß, Papierfabrikant in Pfullingen; Max Kurz, Oberförster in Stammheim; Veemann, Dr. Prof. in Lötzingen; Carl Lutz, Ländewirt in Altensteig; Georg Maierhofer, Kronenwirt in Rappishausen; Friedr. Metzsche, jun., Bauer in Feldbrennach; Carl Pfeiffer, Gem.-Rat in Rothenholz; Gottlob Pleiderer, Tuchmacher in Calm; Julius Schmidt, Fabrikant in Dettingen; Ludwig Schnaidt, Mühlbesitzer in Lötzingen; Joh. Schuler, Bauer in Walldorf, O. M. Nagold; Ludwig Stabbecker, Gem.-Rat in Unterhausen; Karl Stein, Gutsbesitzer in Gaugenwald; Joh. Unhold, Müller in Göttingen; Fr. Wenz, Metzger in Urach; Joh. Binder, Kceifer in Kuppingen; Franz Dayer, Priv. in Rottenburg; Joh. Heinz, Gemeindepf. in Walldorf; Adam Klett, Jägerhauswirt in Döflingen; Adolf Sipp, Priv. in Rottenburg; Wilh. Mayer, Apotheker, Hofrat in Lötzingen.

Sulz a. N., 17. Sept. Gestern nachmittag hielten die Mitglieder der Vienenfektion Sulz im Gasthaus zur Linde eine Versammlung ab, in welcher den Vienenzüchtern wertvolle Winke gegeben wurden. Der erste Punkt der Tagesordnung befaßte sich mit der Frage: Was hat uns das Jahr 1894 gebracht? Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete „die Vienenpflege im Herbst und Winter“, worüber der Vorstand eingehend referierte. An die Ausführungen des Vorstandes knüpften sich noch einige Erörterungen bezw. Anfragen (so z. B. von Domänenpächter Kemmler von Geroldsdeck, ob Korbstöcke mit weniger Honig bei gleicher Volksstärke besser überwintern als Kastenstöcke) welche vom Vorstand bereitwillig beantwortet wurden. Mit dem Wunsche, jeder Jzmer möge im kommenden Frühjahr sagen dürfen, seine Stöcke haben gut überwintert, schloß der Vorstand die ebenso lehrreiche als anregende Besprechung.

Stuttgart, 17. Sept. Seine Majestät der König hat heute früh 7 Uhr Friedrichshafen verlassen und sich von da zunächst zur Einweihung der evangelischen Kirche nach Wasseralfingen begeben.

Stuttgart, 17. Sept. Das gräßliche Unglück in der Weissenbach'schen pyrotechnischen Fabrik, das außer den vier bereits verstorbenen wohl auch noch das fünfte Menschenopfer fordert, legt die Frage nahe, ob in solchen eminent gefährlichen Betrieben die Verwendung jugendlicher Arbeiter nicht verboten sein sollte. Dafür, daß solche eben der Schule erwachsene junge Leute noch gar leicht in kindische Spielereien zurückverfallen, keineswegs sich aber bewußt sind, welche Gefahren der Betrieb mit sich bringt, in dem sie arbeiten, hat das Verhalten des Urhebers der Katastrophe vom Samstag nur zu deutlich bewiesen, der — es ist kaum zu glauben — in einem mit Pulver gefüllten Raum mit einem Brennglas (!) Entzündungsversuche machte.

Stuttgart, 18. Sept. Die Volkspartei hat bis jetzt die bevorstehenden Landtagswahlen in 24 Bezirken bereits Kandidaten aufgestellt, darunter auch in Stuttgart Stadt. Es ist dies in einer in der vergangenen Woche abgehaltenen Sitzung des Landeskomites geschehen.

Stuttgart, 18. Sept. Heute begann vor dem Disziplinarhof für richterliche Beamte die Verhandlung gegen den Landgerichtsrat Pfizer von Ulm wegen Verfehlung gegen das Beamtengefez vom 28. Juni 1876. Vertreter der Staatsbehörde ist der Erste Staatsanwalt Nestle. Pfizer lehnte sämtliche Mitglieder des Gerichtshofes wegen Befangenheit ab und stellte einen dahin zielenden Antrag, der jedoch als unbegründet verworfen wurde. Nachdem die Anklageschrift verlesen war, wurde an den Angeeschuldigten die Frage gerichtet, ob er sich als den Verfasser der den Gegenstand des Disziplinarverfahrens bildenden Schrift Willibald Jlg. bekenne. Pfizer bejahte die Frage.

Stuttgart, 19. Sept. (Privattelegr. d. Gesellschafter.) Der Disziplinarhof für richterliche Beamte verurteilte Landgerichtsrat Pfizer in Ulm zu Dienstentlassung und Kostentragung.

Stuttgart, 19. Sept. Die hiesigen Küfergesellen haben gestern Abend beschlossen, in den Ausstand einzutreten, nachdem eine Einigung mit den Meistern betreffs der Bezahlung der Ueberstunden an Wochentagen nicht zu erzielen gewesen war. Die Gesellen verlangen 35 % pro Ueberstunde.

Stuttgart, 19. Sept. Der König hat unterm 17. ds. Mts. verfügt, daß bei der Kavallerie, der Feldartillerie u. dem Train an Unteroffiziere u. Gemeine bezw. Trainisolodaten für gute Leistungen im Schießen, bei der Feldartillerie mit Geschützen, Schießauszeichnungen nach den durch Ordre vom 2. März d. J. genehmigten bezw. bei der Feldartillerie nach den vorgelegten besonderen Proben zu verleihen sind.

Wahingen a. d. Enz, 17. Sept. Das gestrige Kirchenkonzert nahm bei ziemlich starkem Besuch aus Stadt und Land einen wohl gelungenen Verlauf. Unter der Leitung des Oberlehrers Eisle brachte der Kirchenchor und Lehrergesangsverein mit anderen Musikfreunden eine Anzahl von kirchlichen und ernstlichen Tonschöpfungen zu Gehör.

Schlackenbad, 16. Sept. Auf den Badekommissär Oberst z. D. v. Jhlenfeld wurde heute Abend ein Attentat verübt. Der frühere Ortspolizeidiener Hoffeld, der aus irgend einem Grunde Haß gegen den Kurdirektor hegte, lauerte ihm am Abend mit geladenem Revolver auf und versuchte ihn zu erschließen. Das Verjagen des Revolvers und die Geistesgegenwart des Bedrohten, der dem Verbrecher die Waffe entriß und ihn niederzuschlug, vereitelten das Vorhaben. Von Hoffeld, dem es in der Dunkelheit gelang, zu entfliehen fehlt bis jetzt die Spur.

Kiel, 18. Sept. Die Kreuzerfregatte „Prinzess Wilhelm“ ist während der Manöver in der Ostsee auf den Grund geraten.

Magdeburg, 18. Sept. Der Afrikaforscher Major v. Wischmann hat sich mit einer Tochter des Geh. Kommerzienrats Eugen Langen in Köln verlobt.

Danzig, 17. Sept. Der Kaiser ist gestern nachmittag 5 1/2 Uhr auf der Hohenzollern an der Spitze der Flotte vor Pella eingetroffen.

Ein Berichterstatter der „Tägl. Rundschau“, der im Park von Bargin den Fürsten Bismarck zufällig auf dem Spaziergang traf und von ihm angerebet wurde, erzählt u. A.: Das Gespräch kam auf die Fürstin. „Meiner Frau geht es leider sehr

schlecht," sagte der Fürst. Auf meine Erwiderung, ich hätte gehört, daß es Ihrer Durchlaucht besser gehe, wiegte der Fürst den Kopf hin und her. "Den einen Tag geht es besser, den anderen schlechter. Meine Frau ist alt, das Lebenslicht — flackert," der Fürst sagte dies in zu Herzen gehendem Tone, und nicht ohne Bewegung kann ich diese Worte niederschreiben. Nach den Worten des Fürsten entstand eine ernste Pause. "Sie sind nicht verheiratet?" fragte der Fürst. "Nein, Durchlaucht." "Nun," sagte er und blickte mich mit seinen klaren Augen ernst an, "dann haben Sie eine verwundbare Stelle weniger für das Schicksal." Wie werde ich den berechneten Ausdruck der Augen vergessen, mit denen der Fürst diese Worte sprach. Einen Augenblick noch schwieg er, dann sagte er freundlich: "Leben Sie wohl!" und den breiten Schlapphut lästend, so daß das kahle, mächtige Haupt in seiner ganzen Wölbung sichtbar war, schritt die alte Heldengestalt hoch aufgerichtet, kräftigen Ganges dem Schlosse zu. Mir war es, als entschwände ein Vision.

Eine bedeutungsvolle Andeutung hat, wie nachträglich gemeldet wird, der Kaiser in der Ansprache gegeben, mit welcher er in Swinemünde in der vorigen Woche die Rede des Bürgermeisters erwidert hat. Der Kaiser hat nämlich, nach der "N. St. Ztg." folgendes gesagt: "Er sei schon als Knabe mit seinen Eltern in Swinemünde gewesen. Es freue ihn, daß Swinemünde durch seine günstige Lage den Vorzug habe, die deutsche Flotte öfter in seinen Gewässern zu sehen und er hoffe, daß Swinemünde und Stettin einmal auf dem Wasserwege direkt mit Berlin verbunden werden würden. "Ob ich selber das aber noch erlebe," fügte der Kaiser lächelnd hinzu, "weiß ich allerdings nicht."

Berlin, 17. Sept. Der Staatsbürgerzeitung zufolge findet die für heute angesagte Volksversammlung, in der Ahlwardt sprechen sollte, nicht statt, weil Ahlwardt der nachgesuchte Strafausschub nicht bewilligt worden ist. Ahlwardt muß seine Strafe heute abend um 6 Uhr antreten.

Berlin, 18. Sept. Hinsichtlich der Kundschafterdienste, welche der hiesige russische Militär-Attaché Dubassow während der Manöver seiner Regierung in Pillau leistete, wird der deutschen Tageszeitung aus Königsberg gemeldet, daß auch der dortige Konsul in einer unbequemen Lage sich befinde, weil er seinen Landsmann begleitete, als ein Gensdarm beide dort entdeckte, wo der Zutritt untersagt war.

Berlin, 19. Sept. Die "Neuest. Nachr." halten ihre Meldung, wonach sämtliche Soldaten des 17. Armeekorps mit dem Namen Kowalski verhaftet worden seien, aufrecht.

Strasburg, 18. Sept. Verflorenen Samstag haben bei den militärischen Schießständen beim De-fair-Denkmal mit dem von dem hiesigen Techniker Wilhelm erfundenen kugelsicheren Panzer und Gewehr mit Munition, Modell 88, Schießversuche stattgefunden. Auf 20 Meter Entfernung konnte der Panzer, der leichter als der von Dowe konstruierte sein soll, nicht durchschossen werden.

Königsberg, 18. Sept. Die "Nordd. Allg. Ztg." legt den vielbesprochenen Satz der Königsberger Rede des Kaisers folgendermaßen aus: Eine Opposition preussischer Adliger gegen ihren König ist ein Unbild, ihr Widerstand gegen irgend eine politische oder wirtschaftliche Strömung hat nur dann eine Berechtigung, wenn er den König an seiner Spitze weift.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Sept. Die Blätter melden, Herzog Philipp von Württemberg, der Chef der katholischen Linie des Hauses Württemberg, beabsichtigt seine Wiener Hofhaltung aufzulösen und dauernd nach Württemberg überzusiedeln.

Pest, 19. Septbr. Im auswärtigen Ausschuss der ungarischen Delegation erbat sich Referent Falk die beruhigende Erklärung, daß in Bulgarien keine auswärtige Macht überwiegenden Einfluß gewinne und wünscht, daß der Minister versuche, dem gefährlichen Umtrieb der rumänischen Liga ein Ende zu machen. Er fragte nach den angeblichen Erklärungen Italiens an Deutschland und Oesterreich bezüglich der Pariser Rede von Boghis gegen den Dreibund, ferner nach dem Standpunkt des Ministers gegenüber etwaigen Vorschlägen, betreffend internationale Abmachungen gegen die Anarchistenbewegung, die doch die interne Angelegenheit eines jeden Staates sei.

Frankreich.

Paris, 17. Sept. Der Besitzer eines Hotel garni in der Rue Traversière im Faubourg St. Antoine, der Italiener Roncari, wurde als Helfer einer internationalen Diebesbande verhaftet. Im Hotel wurden ganze Berge von gestohlenen Kleidern, Gepäck, Wäsche, Schmucksachen, sowie zahlreiche Einbrechwerkzeuge gefunden. Sämtliche Zimmer des Hotels sind mit doppelten Fußböden versehen, desgleichen die Schränke und die Spiegel mit doppelten Wänden. Roncari machte bei seiner Verhaftung einen Selbstmordversuch.

Paris, 20. Sept. Der vor einer Reihe von Jahren an dem Präsekte Barreme verübte Mord macht neuerdings in der Presse viel Aufsehen. Die "Gacarde" behauptet, die Justiz wolle den Mörder nicht finden, dieser sei ein Deutscher, der im Auftrage und Interesse Wilsons gehandelt habe, weil Barreme im Besitze wichtiger, für Wilson kompromittierender Papiere gewesen sei.

Die Blätter veröffentlichen das Testament des Grafen von Paris, datiert Stowehouse, 21. Aug. 1894 mit der Ueberschrift: "Letztes Adieu an meine Freunde." Der Graf sagt u. A. in dem Testament, für ihn sei es ein Trost zu denken, daß alle Monarchisten sich seiner erinnern würden, wenn für Frankreich glückliche Tage hereinkämen sollten. Politische Beruhigung werde aber erst durch die Rückkehr zur nationalen und traditionellen Monarchie herbeigeführt werden. Nachdem dann der Graf seine politische Rolle seit dem Kriege 1870 dargelegt hat, fährt er fort: Wenn ich Fehler begangen habe, so habe ich sie bona fide begangen. Alle meine Handlungen sind mir stets durch meine Hingebung an Frankreich und an die Sache, welche ich vertrete, eingegeben worden. Mein Ziel ist immer gewesen, das traditionelle Prinzip zu bewahren, zu dessen Hüter mich meine Geburt gemacht hat. Ich wollte Frankreich beweisen, daß dieses Prinzip mit den modernen Ideen und der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung nicht unvereinbar ist. Schließlich wiederholt der Graf den Wunsch, daß Frankreich zur christlichen Monarchie zurückkehren möge.

Spanien.

Madrid, 19. Sept. General Franz Marie Bourbon erklärte einem Interviewer, seine Rechte auf den Thron Frankreichs in seiner Eigenschaft als Erbe des Grafen Chambord aufrecht zu erhalten, er werde nicht versuchen, die Krone an sich zu reißen, aber die Ansprüche der Orleansisten nicht anerkennen.

Serbien.

Belgrad, 16. Sept. In der Pariser Ausgabe des "New-York Herald" wird dem russischen Finanzminister Witt folgender in Abbazia gethane Anspruch als authentisch zugeschrieben: "Bulgarien existiert für den Zaren nicht mehr. Ob Prinz Ferdinand bequem oder unbequem, mit Stambulow oder Stoilow regiert, ist ihm ganz gleich. Dasselbe gilt von Serbien. Man kann nicht Beziehungen zu Leuten unterhalten, welche ihre Politik wie ihre Leibwäsche wechseln."

Amerika.

Newyork, 19. Sept. Die Regierung beschloß die in der Mac-Kinley-Bill vorgesehene Tarifsölle auf Wollgewebe und Kleider bis zum nächsten Jan. beizubehalten.

Afrika.

Constantine (Algier), 17. Sept. Der Tischler Bram erwachte in der letzten Nacht infolge eines Geräusches. Er ergriff sein Gewehr und schoß auf eine Gestalt, die er im Garten wahrnahm. Ein Schrei ertönte, der Tischler hatte seine Mutter erschossen.

Algier, 18. Sept. Eine Abteilung französischer Truppen, welche das Fort Mac Mahon an der Sahara-Grenze verproviantieren sollte, wurde von Arabern überfallen. Die Truppen verteidigten sich erfolgreich und töteten etwa 10 Mann von den Angreifern. Die Franzosen verloren nur 5 Mann.

Asien.

Shanghai, 19. Septbr. An der koreanischen Küste fand am 16. Sept. zwischen der chinesischen und japanischen Flotte ein heftiger Kampf statt. Die Chinesen verloren vier Schiffe, davon einen vom Vulkan erbauten Kreuzer, die übrigen 3 Kreuzer sind Armstrong'schen Ursprungs. Drei japanische Kriegsschiffe wurden vernichtet. Der chinesischen Flotte gelang es, ihre Truppenmacht zu landen, während sich die japanische Flotte zurückzog.

Kleinere Mitteilungen.

Bodelshausen, 17. Sept. Vor kurzem wurde in der Tagespresse besprochen, daß ein Brief in Entringen eingetroffen, nach welchem sich in der Nähe von Entringen die Kasse eines spanischen Regiments, die der Zahlmeister bei seiner Desertion mit fortgenommen und welche 448.000 Fr. enthält, vergraben sein soll. Nach einem dieser Tage an den hiesigen Bäcker Christoph Mozer gelangten Brief mit dem ganz gleichen Inhalt ist auch die hiesige Markung in der glücklichen Lage, diesen kostbaren Schatz zu besitzen. Der Empfänger des Briefes verschmähete es jedoch, trotz des günstigen Anerbietens, ihm $\frac{1}{2}$ des Geldes zu überlassen, das geforderte Reisegeld abzusetzen und übergab den Brief der Behörde, um dem offensibaren Schwindel entgegenzutreten zu können.

Winnenden, 19. Sept. Der die Strecke zwischen seinem Bahnwärterhaus und der Station Winnenden begehende Bahnwart R. fand heute in der Frühe eine Frau tot neben dem Geleise liegen; der Kopf war überfahren und muß der Tod augenblicklich eingetreten sein. Dem Anschein nach ist das Unglück mit dem Nachzug Halls-Stuttgart passiert. Selbstmord ist als sicher anzunehmen. Da das Gesicht der Toten fast unkenntlich ist, konnte die Persönlichkeit bis jetzt nicht festgestellt werden. Alter der Toten zwischen 50 und 60 Jahren.

Ulm, 20. Sept. Auf der Bahnlinie bei Langenau hat sich gestern nacht 10^{1/2} Uhr ein großes Unglück ereignet. Ein Hilfsbahnwärter bei Schingen hatte vergessen, beim Herannahen des letzten Zuges von Heidenheim die Schranke zu schließen. Der Langenauer Bote Beiß mit seinem spanischen Fuhrwerk fuhr eben über das Geleise, als der Zug herandraste. Das ganze Fuhrwerk wurde zertrümmert. Die Pferde waren sofort tot. Der schwerverwundete Best starb nach einer Viertelstunde. Die Maschine nahm weiter keinen Schaden, doch mußte eine Pferdeleiche mit Binden und Hebelbäumen aus den Buffern herausgezogen werden, bis der Zug weiterfahren konnte.

Auf die gesundheitschädliche Verpackung mit Weinlaub wird das Publikum und die zuständigen Behörden darauf aufmerksam gemacht mit dem Hinweis auf die allgemein bestehende Gewohnheit, frisches Obst, aber auch Butter, Käse, Fleischwaren in Weinlaub einzuschlagen, um dadurch die Früchte zu bewahren. In Folge dieser Verpackung sind mehrfach Kupfervergiftungen, einige sogar mit tödlichem Ausgange konstatiert worden. Da man die Weinlöcher zum Schutze gegen verschiedene Krankheiten mit Kupfervitriollösung bezieht, so bleibt auf den Blättern ein Niederschlag von Kupfer zurück, der sich mit der natürlichen Säure des verpackten Obstes oder Milchproduktes zu essigsaurem Kupfer verbindet. Es sollte demnach diese Verpackungsart unterjagt werden, wenn nicht die Weinblätter zuvor gründlich abgewaschen sind.

Den Tod des Ertrinkens freiwillig aufgesucht haben drei Mädchen in Rheinfahl. Sie stammen aus Voertmund und sind drei Schwestern, namens Jaun. Die ältere veranlaßte die beiden anderen zu der That. Zur Ausführung derselben reisten sie nach Coblenz, von wo ihre Absicht nach Hause meldeten. Weder der benachrichtigten Polizeidirektion noch dem sofort nach Coblenz abgereisten Vater ist es gelungen, die Mädchen an der That zu verhindern. Dieselben waren mittlerweile von Coblenz nach Leutesdorf, 1 Stunde oberhalb des Landungsortes, gereist und stürzten sich hier in den Rhein.

Handel & Verkehr.

Von der oberen Nagold. Die Fleischpreise stehen bei uns immer noch sehr hoch. Ochsenfleisch 75 $\frac{1}{2}$, Rindfleisch 70, Kalbfleisch und Schweinefleisch desgleichen. Willig ist das Getreide. Auch die Mehlpreise stehen niedriger. Dagegen wollen sich die Bäcker weder zu einem nennenswerten Abschlag des Brotes, noch zu einer Steigerung des Gewichts desselben herbeilassen, was vielfach mit Mißfallen aufgenommen wird. Während die Fruchtpreise seit einem Jahr um $\frac{1}{2}$ ihres damaligen Wertes zurückgingen, verlangt heute der Bäcker für den vierpfündigen Laib Schwarzbrot statt 48 $\frac{1}{2}$ ganze 8 $\frac{1}{2}$ weniger, also 40 $\frac{1}{2}$, desgleichen für den zweipfündigen Laib statt früher 27 und 28 $\frac{1}{2}$ jetzt 25 $\frac{1}{2}$. Und erst die Kreuzerweden (woll sagen 3 Pfennigbrote) sind, wie ich kürzlich einen biedern Bauern vergleichsweise sagen hörte, immer noch wahre "Kreuzsäule".

Stuttgart, 17. Sept. Dem heut. Hopfenmarkt waren außer einer Bahnzufuhr von 50 Ballen noch 120 vom Lande zugeführt; letztere jedoch meistens schlecht getrocknet, was die Käufer verstimmt und außer dem großen Angebot mit dazu beitrug, die Preise abermals herabzudrücken. Befucht war prima grünsfarbige Ware, während misfarbige und leichtere Posten ganz vernachlässigt und nur zu sehr reduzierten Preisen abgesetzt wurden. Höchster Preis 46 $\frac{1}{2}$, niederster 20 $\frac{1}{2}$. Nächster Markt Montag 24. Sept.

Neckarenzlingen, 19. Sept. Der Ertrag des hiesigen Gemeindeobstes hat gegen voriges Jahr, wo 8 Simri jedem Bürger zugeteilt und noch über 300 $\frac{1}{2}$ M. erlöst wurden, heuer bedeutend zurückgeschlagen. Der ganze Obstertrag wurde zu 28 Simri eingeschätzt und um 35 $\frac{1}{2}$ M. versteigert.

Ulm, 17. Sept. (Ledermesse.) Der Ledermarkt war in allen Sorten gut besahren; insbesondere ist der Bestand von loharen Häuten und Wildleder gegen das Vorjahr größer. Das Geschäft in letzterem nahm von Anfang an einen raschen Verlauf.

Auf den württemb. Eisenbahnen tritt am 1. Okt. 1894 der durch Entschliebung des kgl. Ministeriums der anw. Angelegenheiten, Abt. für die Verkehrsanstalten, vom 17. Aug. 1894 festgesetzte Winterfahrplan in Kraft. Der Wandfahrplan und die amtliche Ausgabe des Fahrplans in Taschenformat wird in den nächsten Tagen erscheinen.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 38 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Reiser) Nagold.



wurde in der
 tringen ein-
 Gattungen
 Zahlmeister
 448 000 Fr.
 er Tage an
 n Brief mit
 Markung in
 zu besigen.
 edoch, trotz
 überlassen,
 b den Brief
 gegentreten
 le zwischen
 inden bege-
 eine Frau
 überfahren
 sein. Dem
 hztig Gall-
 nnehmen.
 konnte die
 Alter der
 Langenau
 Unglück
 gen hatte
 von Heiden-
 auer Bote
 n über das
 Fuhrwerk
 tot. Der
 unde. Die
 mußte eine
 den Puffern
 ren konnte.
 fangung mit
 ndigen Be-
 Dimweis auf
 Obst, aber
 uschlagen,
 olge dieser
 inige sogar
 a man die
 sheiten mit
 Blättern ein
 natürlichen
 es zu effig-
 diese Ver-
 Weinblätter
 aufgefucht
 mmen aus
 Baum. Die
 hat. Zur
 von wo sie
 benachrich-
 Soblenz ab-
 an der That
 von Cob-
 lungsortes,
 ischpreise
 eisch 75 J,
 desgleichen.
 reise stehen
 er zu einem
 iner Steige-
 vielfach mit
 Fruchtpreise
 ertes zurück-
 rpfündigen
 niger, also
 statt früher
 weden (will
 nen biedern
 noch wahre
 arkte waren
 vom Lande
 chnet, was
 Angebot mit
 1. Gefucht
 arbig und
 sehr redu-
 reis 46 M.
 Sept.
 des hiesigen
 Simri jedem
 st wurden,
 Obfsegen
 verweigert.
 emarkt war
 der Bestand
 as Vorjahr
 Anfang an
 am 1. Okt.
 eriums der
 sanftalten,
 in Kraft
 des Fahr-
 Tagen er-
 e Beilage.
 erfchen

Revier Enzklösterle.

Stammholzverkauf

am Freitag den 28. September,
 vormittags 11 Uhr,
 im „Waldborn“ zu Enzklösterle aus
 dem Distrikt I. Wanne Abt. 26, Mühl-
 grund, Abt. 27, Mühlrain, VI. Lange-
 hardt, Abt. 12, Rindenhütte, I. Wanne,
 Scheidholz:

1212 St. Nadelholz-Langholz I. bis
 V. Cl. mit 2536 fm.; 461 St.
 Nadelholz-Sägholz I. bis III. Cl.
 mit 401 fm.

Ragold.

Bergebung von Bauarbeiten.

Am neu zu erbauenden Wohnhause
 der Frau Marie Mathis sollen die
 Schreiner-, Gipser-, Schlosser-, Glaser- u.
 Flaschnerarbeiten, sowie Lieferungen von
 eisernen Balken, desgl. von Riemen-
 böden samt Verlegen im Afford ver-
 geben werden, wozu hiesige Meister
 eingeladen sind.

Offerte hiezu müssen bis Freitag
 abend den 21. Sept. bei Unterzeichne-
 tem eingereicht sein, wofelbst auch die
 Kostenvoranschläge eingesehen werden
 können.

Den 19. Sept. 1894.

J. Seipeler, Maler.

Wildberg.

Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten Montag u. Dienstag,
 den 24. und 25. d. Mts.,
 findet im Haus des verstorbenen
 Jakob Walz, gew. Kaufmanns hier,

je von mor-
 gens 8 Uhr
 an eine Fahr-
 nis-Auktion
 durch alle
 Rubriken gegen Barzahlung statt, wo-
 bei unter anderem zum Verkauf kommt:

Handwerkzeug für Bortenwirker,
 Drechsler und Schreiner geeignet,
 Spulen mit Seide und Wollgarn,
 verschiedene Fässer, 1 gute Schnell-
 wage, 2 Marktstände, 3 Marktstän-
 den, einige Centner Heu u. Dohnd.
 Liebhaber sind eingeladen.

Rothfelden.

Der hiesige Darlehenskassenver-
 ein sucht gegen mäßigen Zinsfuß

4—5000 Mk.

aufzunehmen. Um Auskunft bittet
 Vorstand Walz.

Wildberg.

Einen 8 Monate alten

Farren,
 Simmenthaler Kreuz-
 zung, Gelbscheck, hat
 zu verkaufen
 Fr. Reichert, Klostermüller.

Rohrdorf.

Eine trachtige

Schaffkuh,

Gelbscheck, reine Simmenthaler Race,
 steht dem Verkauf aus
 Friedr. Killinger.

Zither-Saiten

empfiehlt G. W. Zaiser.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Zimmersfeld.

Wiederholter und letzter Wirtschafts- u. Guts-Verkauf.



In der Konkursache des
Friedrich Schaible, Sonnenwirts dahier,
 bringe ich die in No. 107 und 108 dieses Blattes
 beschriebene Liegenschaft im Gesamt-Anschlag von
 17 200 M unter Zugrundlegung des beim I. Ver-
 kauf erfolgten Angebots von 17,000 M am nächsten

Donnerstag den 27. d. Mts., nachm. 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus unter Leitung der Ratschreiberei im zweiten —
 aber letztmaligen öffentlichen Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf, wozu
 Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige, der Ver-
 kaufskommission nicht persönlich bekannte Kaufslustige und deren Bürgen sich
 vor Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinderät-
 liche Vermögens-Zeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben.

Altensteig, den 20. Sept. 1894.

Konkursverwalter:
 Gerichtsnotar Dengler.

Rottenburg a. N.

Biehmarkt-Verlegung.

Der auf den **1. Oktober ds. Js.** fallende Viehmarkt der hies. Stadt
 ist durch Erlass N. Kreisregierung Reutlingen vom 13. ds. Mts. auf

Mittwoch den 3. Oktober d. Js.

verlegt worden, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Den 20. Sept. 1894.

Stadtschultheißenamt.

Steiner.

Rohrdorf.

Auf Martini findet ein fleißiges

Mädchen

Stelle in der Küche bei
E. Kempf s. Mühle.

Ragold.

Mädchen-Gesuch

auf Martini für Küche und Haushal-
 tung. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ragold.

Ein tüchtiger

Pferdefnecht

kann sofort eintreten. Näheres durch
 die Expedition d. Bl.

Ragold.

Einen guten

Keller

vermietet **Fr. Wagner.**

Walddorf, 21. Sept.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten,
 Freunden und Bekannten wid-
 men wir die schmerzliche Mit-
 teilung, daß unsere liebe treu-
 besorgte Mutter, Schwester,
 Schwieger- und Großmutter

Elisabethe Kath. Gänfle,

Chaussée-Witwe,

heute früh 8 Uhr unerwartet schnell im
 Alter von 69 Jahren verschieden ist.
 Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag 23. Sept.,
 mittags 1 1/2 Uhr.

Ragold.

Schöne frische Trauben frische Eier

empfehlen **Frau Klais.**

Altensteig.

Schneider-Gesuch.

Zwei tüchtige Arbeiter finden sofort
 dauernde Beschäftigung bei
Fr. Baessler, Schneider.

Altensteig.

1 tüchtiger Gipser

findet sofort Beschäftigung bei
G. Fr. Koh,
 Gipser und Maler.

Schreib- u. Copier-Tinten

bei **G. W. Zaiser.**

Die parteilose Berliner Tageszeitung großen Stils

Deutsche Warte

Tageblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirtschaftliches Leben

kostet bei allen Postämtern vierteljährlich 1,50 M (2 monatlich 1 M, 1 monatlich 50 S).

Für diesen mäßigen Abonnementspreis bietet sie ihren Abonnenten:

1. pafend und kurz gefaßte Lesartikel;
2. unter der Überschrift „Wo“ eine Zusammenstellung der interessantesten Zeitungsnotizen über die wichtigsten Tagesereignisse;
3. ein reichhaltiges Feuilleton, enthaltend Aufsätze aus Wissenschaft und Kunst, kleine Erzählungen und Romane aus der Feder der ersten Schriftsteller der Gegenwart, außerdem tägliche Mitteilungen über die neuesten Vorgänge in allen Zweigen des Wissens und Könnens, Theater- und Kunstkritik;
4. einen angenehmen reichhaltigen lokalen Teil;
5. einen Sprechsaal;
6. einen allgemeinen Briefkasten, sowie einen solchen für Rechtschick, Gesundheit, Gewerbe, und Landwirtschaft. Die Beantwortung der an uns gerichteten rechtlichen, gesundheitlichen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Fragen liegt in den Händen anerkannter Autoritäten auf diesem Gebiete;
7. Abbildungen der im Vordergrunde des öffentlichen Interesses stehenden Personen, Landschaften, Städte, Gebäude, Naturgegenstände, Schiffe usw.;
8. Summarisches;
9. einen täglichen Wetterbericht und Wetterprognose;
10. einen täglichen sozialwirtschaftlichen Leitartikel;
11. Kritiken der Geschäftsberichte der börsennotierten Aktien-Gesellschaften;
12. einen täglichen Bericht über den Verlauf der Berliner Börse, den vollständigen amtlichen Kurszettel und auswärtige Börsen-Telegramme, aus Frankfurt,

13. Markt-Berichte von Berlin, Bremen, Dresden, Magdeburg, Mannheim, Cöln, Stettin, New-York, Liverpool, Buenos-Ayres, Glasgow usw.;
14. ein Verzeichnis der täglich gemeldeten Konkurse, der Zwangsversteigerungen und deren Ergebnisse;
15. Verlosungslisten sämtlicher verlosenen Effekten;
16. Gewinnlisten der Preussischen Klassen-Lotterien;
17. Personal-Nachrichten aus Heer und Flotte, Verwaltung und Schule;
18. Mitteilungen aus dem Gebiet der Naturwissenschaften;
19. Annäherungen über die wichtigsten Erfindungen auf dem Gebiete der Technik;
20. Interviews mit hervorragenden Persönlichkeiten;
21. Telegramme, Vermischtes und Inserate.

Verbürgte Auflage der
„Deutschen Warte“
 Ueber
30 000
 in über 4000 Postorten.

Der Erzähler an der Spree
 Mitarbeiter
 der „Deutschen Warte“ in den letzten Monaten waren u. A.:
 Diez-Abminal Ratsch — Professor Dr. H. Brugsch-Pascha
 — Paul Dehn — Georg Ebers — Aristokrater Otto
 E. Ehlers — Rudolf Falk — Professor Dr. F. H. Geffken
 — Hermann Holberg — Paul Lindau — Paul Linden-
 berg — Gerhard Rohls — Friedrich Spielhagen —
 Bertha von Suttner — Konrad Tilmann — Hans
 Wachsmuth und Andere.

Probenummern versendet gratis und franko das
Deutsche Druck- und Verlagshaus, Berlin SW., Lindenstraße 26.



Fischotterjagd betreffend.

Auf Veranlassung des ergebenst Unterzeichneten beabsichtigt der als **Otterjäger** bekannte Herr **Hubert Bogler** aus **Navensburg** mit 5-7 Otterhunden an den unten näher bezeichneten Tagen im Flußgebiet der **Nagold-Teinach-Waldach** auf Ottern zu jagen. Da diese Jagdart aber nur dann Aussicht auf Erfolg hat, wenn ein ganzes Flußgebiet abgesucht werden kann, in das in der Regel mehrere Jagdinhaber oder Pächter hereingreifen, so ist es nötig, daß die verschiedenen Herren Jagdberechtigten das Absuchen ihres an die betr. Bäche oder Flüsse grenzenden Terrains erlauben.

Meine ergebene Bitte an die beteiligten Herren Jagdinteressenten geht nun dahin, dem Herrn Bogler mit seiner Jagdgesellschaft den Durchgang durch ihr Jagdgebiet zu gestatten und mir ihre Einwilligung hierzu auf meine Kosten durch gütige Unterschrift (ev. auf einer Postkarte) unter der Bedingung der Ablieferung oder Vergütung der event. erlegten Fischottern mit wendender Post gefäll. zukommen lassen zu wollen.

Selbstredend ergeht an die betr. Herren Jagdinteressenten die höflichste Einladung, an der Jagd teilzunehmen, wobei am besten eine Büchse mit verklärter Pulverladung und nur wenigen Pfosten oder Köllern geladen, da auf den Otter in der Regel unter Wasser, aber ganz nahe geschossen wird.

Es wird gebeten, keine Hunde mitbringen zu wollen wegen der Unzulässigkeit der Otterhunde.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ludwig Bauer,
Badbesitzer in Teinach.

Jagdtage: Am Dienstag den 25. September 1894, von Teinach bis Liebenzell. Beginn 9 Uhr in Teinach.
 „ Mittwoch „ 26. „ „ von Teinach bis Wildberg u. Nagold. Beginn 9 Uhr in Teinach.
 „ Donnerstag „ 27. „ „ von Nagold bis Altensteig. Beginn 9 Uhr in Nagold.
 „ Freitag „ 28. „ „ von Nagold-Schwandorf bis Thalheim. Beginn 9 Uhr in Nagold.

Nagold.
**Freiwillige
 Feuerwehr**
 Nächsten Sonntag den
 23. September rückt das
Gesamt-Corps
 zur Übung aus.
 Antreten morg. präz. 7 Uhr.
 Verfehlungen werden nach den ge-
 setzlichen Bestimmungen bestraft.
 Das Kommando.

Nagold.
Candis
 zur Bienenfütterung
 empfiehlt billigt
Gustav Heller.

Wildberg.
 Unterzeichneter hat neue und alte
Fässer
 zu verkaufen, sowie
Rüferjammt-Knospen
 Ia. Qualität, sind neue eingetroffen.
 Alle reine
Weine
 stets Vorrat.
Krichbaum,
 Küferei u. Weinhandlung.

Nagold.
**Für Waldbesitzer.
 Forsten-Rundholz**
 in allen Klassen suche sofort zu kaufen
 bei guten Preisen.
Fr. Rentschler,
 Sägewerk.

Canzlei, Konzept, Karten, Lösch-,
 Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Um-
 schlag- und Zeichen-
Papiere
 in gewöhnlichen bis zu den besten
 Sorten, wobei für Wiederverkäufer be-
 stens geeignete Schreib- und Brief-
 papiere, empfiehlt
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.,
 Nagold.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
 Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
 unserer am
Donnerstag den 27. September 1894
 im Gasth. „**A. Lamm**“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst
 einzuladen.
Gotthold Weber,
 Sohn des
 Jakob Weber,
 Messerschmieds hier.
 |
Lina Reb. Gutekunst,
 Tochter des
 † Johannes Gutekunst,
 Steinhauers in Hochdorf N. Horb.

Nagold.
1895er Kalender
 in den verschiedenen Ausgaben,
1895er Lösungen und Lehrtexte,
Geschäfts- u. Notizbücher,
Schul-, Schreib u. Copiertinten offen u. in Flaschen,
Canzlei-, Post-, Pack- und Pergament-Papiere,
Bürsten- u. Kamm-Taschen,
Schablonen, Monogramme,
 auch sonst sämtliche Buchbindereiartikel empfiehlt zu billigsten
 Preisen
Ferd. Wolf, Buchbinder.

Nagold.
Um damit zu räumen,
 sehe ich eine Partie
**Barets, Pelzkappen, Nebelkappen, Windel-
 hosen, Kittelchen, Röckchen, Kleidchen,
 Tücher, Echapes, Shwals, Chenille-Fan-
 chons, Capuzen, Handschuhe, Stösser,**
 zu herabgesetzten Preisen dem Verkaufe aus, und lade Liebhaber hiezu
 freundlichst ein.
Herrn. Brünzinger
 in der hintern Gasse.

Anhäng-Stifette
 (Adressen an Pakete, Zäcke etc.)
 sind vorrätig bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
 Um sich von der Vorzüglichkeit des
 mit **Schrader'schen Substanzen**
 fabrizierten
Kunst-Mostes
 überzeugen zu können, empfehle solchen
 pr. Probeliter zu 12 Pf. Derselbe
 ist besonders vorteilhaft und geeignet
 zur Mischung mit neuem Obstmost.
Heinr. Gauss.

**Mehrere Weingeistfässer
 u. Weinfässer,**
 sowie eine große Partie
Säcke
 empfiehlt zur Bedarfszeit
Heinr. Gauss, Nagold.

Nagold.
**Prima
 Cesme-Rosinen**
 zur Mostbereitung
 empfiehlt zum billigsten Tagespreis
Heinr. Gauss.

Nagold.
Candis
 zur Bienenfütterung
 sehr billig bei **Chr. Schwarz.**

Nagold.
**Für Schreinermeister
 u. Bauherrn!**
 Durch meinen großen Absatz in
Pitch-Pine-Böden
 genieße ich beim Einkauf die größten
 Vorteile und bin dadurch in der Lage,
 billiger als jede Konkurrenz anbieten
 zu können. Ich liefere jedes Quantum
 in garantiert **Ia. Qualität** und über-
 nehme auch das Verlegen billigt.
Martin Koch,
 Möbelschreinerei.
 Bindfaden bei **O. W. Zaiser.**

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
 Sonntag 23. Sept. 9¹ Uhr Predigt;
 1¹ Uhr Christenlehre (Töchter). Frei-
 tag 28. Sept. 10 Uhr Vorbereitungs-
 predigt.